

Datum: 6. Dezember 2013, 9.00 Uhr – 20.00 Uhr

Ort: Energiewürfel, Stadtwerke Konstanz

Protokoll des Workshops , „Rheingarten“

Tagesordnungspunkt

1. Begrüßung (9.00 Uhr)

Herr Bürgermeister Werner begrüßte die Anwesenden und erläuterte die transparente und kooperative Zusammenarbeit zwischen Anliegern und Verwaltung in der Vorbereitung des Planungsworkshops Rheingarten. Die Verwaltung hat im Vorfeld zahlreiche Gespräche mit allen Eigentümern und Pächtern geführt. Zudem wurden die Zielsetzungen und Rahmenbedingungen im Gemeinderat Ende November als Arbeitsgrundlage für den Planungsworkshop beschlossen. Ziel des Workshops ist die Erstellung eines städtebaulichen Gesamtkonzeptes für die zukünftige Entwicklung des Gewerbegebiets Rheingarten unter Fortführung der bestehenden Uferpromenade von Great Lake bis nach Stromeyersdorf, welche als Grundlage für die Weiterentwicklung des Bebauungsplans dienen soll.

2. Ablauf und Ziel des Workshops (9.10 Uhr)

Wolfgang Himmel von der translake GmbH, der externen Prozessbegleitung, begrüßte die Anwesenden und stellte den Ablauf des Workshops, sowie den bisherigen Verlauf der Bürgerbeteiligung vor. Bei diesen wurden zunächst Interviews mit den Eigentümern und Pächtern geführt, in dem die Entwicklungsabsichten der Eigentümer und Pächter abgefragt wurden und in dem über die Zielsetzungen des Planungsworkshops informiert wurde. In einem „Scoping-Termin“ mit den Trägern öffentlicher Belange wurden die Umweltbelange erhoben. Im Oktober fand ein Informationsabend für die Eigentümer und Pächter statt, indem über die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und der geführten Einzelgespräche informiert wurde. In einer Gruppenarbeit, in der sich die Teilnehmenden in unterschiedlichste Perspektiven hineinversetzten, erweiterte die Sicht auf das Gebiet Rheingarten über die eigene grundstücksbezogene Sicht hinaus. Am Abend vor dem Workshop fand ein Kennenlernen der Planungsbüros statt, bei welchem sich die interdisziplinären Arbeitstandems aus jeweils einem Stadt- und Landschaftsplanungsbüro für den Workshop zusammen fanden.

3. Kennenlernen (9.15 Uhr)

Alle Anwesenden stellten sich kurz mit Namen und Hintergrund vor.

Anlieger:

Herr Basel (LRA KN), Herr Blum (Autohaus), Herr Doser (Doser & Partner), Herr Funke (Schiffahrtsamt), Herr Gebhardt (Bootcenter), Frau Hehl (private Anliegerin), Herr Lang (Angelsportverein), Herr Mayer (Angelsportverein), Herr Moser (i.A. Dr. Mohr), Frau Seidl (LRA), Herr Selig (privater Anlieger), Herr Siems (Columbus Contact), Herr Siems

Datum: 6. Dezember 2013, 9.00 Uhr – 20.00 Uhr

Ort: Energiewürfel, Stadtwerke Konstanz

(Columbus Contact)

Verwaltung:

Frau Hanke (ASU), Frau Klose (ASU), Herr Mothes (ASU), Frau Schwab (ASU), Herr Tinter (ASU), Herr Werner (Bürgermeister), Frau Wittig (ASU)

Fachliche Begleitung:

Herr Prof. Schenk (Stadtplaner, HTWG Konstanz), Frau Prof. Sörensen (Landschaftsplanerin, Hafen City Universität Hamburg)

Vertreter der Bürgergemeinschaft Petershausen:

Herr Harris (BG Petershausen), Herr Messmer (BG Petershausen)

VertreterInnen der Fraktionen:

Herr Fecker (CDU), Herr Müller-Neff (FGL), Herr Ruff (SPD), Herr Stiegeler (freie Wähler)

Planungsbüros:

Herr Bächle (Linie 4 Architekten), Frau Blaser (faktorgruen), Herr Eibel (03 Architekten), Herr Krause (Landschaftsarchitekt), Herr Müller (Braun & Müller Architekten), Herr Patings (faktorgruen), Herr Porst (Atelier Dreiseitl), Herr Wimmer (03 Architekten), Herr Würthe (Atelier Dreiseitl), Frau Zimmermann (Braun & Müller Architekten)

Moderation:

Frau Bee (translake), Herr Himmel (translake)

4. Präsentation (9.20 Uhr)

Kristine Hanke und Gabriele Schwab vom Amt für Stadtplanung und Umwelt erläuterten in ihrer Präsentation die Ziele und Rahmenbedingungen für den Planungsworkshop.

Dabei gingen sie auf die Entwicklungen der letzten Jahre entlang des Seerheins ein, stellten das Planungsgebiet im Detail vor (Bestandsaufnahme der vorhandenen Nutzungen, Eigentumsverhältnisse, Baustrukturen, Umweltbelange etc.) und berichten von den Ergebnissen der geführten Einzelgespräche mit den Eigentümern und Pächtern des Planungsgebiets. Diese Ergebnisse dienen als Grundlage für die Arbeit der Planungstandems während des Workshops.

Die Frage, ob der Wasserstreifen im Gebiet auch in die Planungen miteinbezogen

Datum: 6. Dezember 2013, 9.00 Uhr – 20.00 Uhr

Ort: Energiewürfel, Stadtwerke Konstanz

werde, bestätigte Bürgermeister Werner und verdeutlichte die Beschlüsse des TUA und des Gemeinderates zu den Planungszielen für den Planungsworkshop Die wichtigsten Ziele sind die Weiterführung des Uferwegs und die Stärkung und Qualifizierung des bestehenden Gewerbegebiets. Die bestehenden Wohneinheiten genießen Bestandsschutz.

5. Gemeinsamer Quartiersspaziergang (9.30 Uhr)

In einem Spaziergang konnten die Planungsbüros gemeinsam mit den Anliegern einen Überblick über das Gesamtgebiet von der Schänzlebrücke, sowie eine detaillierte Einsicht von den Steganlagen aus gewinnen. Dabei fand ein Austausch zwischen Planern und Anliegern statt.

6. Ausarbeitung der Entwürfe und Zwischenpräsentation(10.30 Uhr, Information der Anlieger um 14.30 Uhr)

Die 3 Planungsteams arbeiteten an ihren ersten Entwürfen und visualisierten diese anhand von Arbeitsmodellen, welche nachmittags den Anliegern in einer kurzen Zwischenpräsentation vorgestellt wurden. So konnten Anregungen in die weitere Erarbeitung eingefügt werden.

Die Anregungen werden im Folgenden dargestellt. Für Informationen zu den Entwürfen wird auf Punkt 8 des Protokolls verwiesen. Während der Arbeitsphase standen ihnen Frau Prof. Sörensen und Herr Prof. Schenk sowie die Vertreter/innen der Fachämter für fachliche Rückfragen beratend zur Seite.

Atelier Dreiseitl und 03 Architekten

Herr Moser (i.V. Meichle+Mohr) vergewisserte sich, ob die Grundstücksgrenzen eingehalten wurden. Die Planer bestätigen dies.

Herr Basel (Schiffahrtsamt) fragte nach dem Bezug zum Wasser für die Grundstücke. Die Planer können sich hier eine Art „Hafenbecken“ bis zu den Grundstücken vorstellen.

Herr Selig (Anwohner) fragte nach, wie gewährleistet wird, dass mit der Uferwegeplanung nicht in die privaten Wohnbaugrundstücke eingegriffen wird. Die Planer erklären, dass in der ersten Entwicklungsphase vor allem die vorhandenen städtischen Grundstücke entlang des Seerheins in die Uferwegeplanung eingebunden werden. In einer 2. Phase könnten dann sukzessive auch die privaten Grundstücke in die Uferwegeplanung einbezogen werden- je nach Interessens- und Entwicklungslage der Grundstücksanlieger.

Datum: 6. Dezember 2013, 9.00 Uhr – 20.00 Uhr

Ort: Energiewürfel, Stadtwerke Konstanz

Herr Lang (ASV Konstanz) gab zu bedenken, dass ein Kran an der möglichen Wegeföhrung stehe, dessen Nutzung weiterhin gewährleistet sein müsse. Die Planer regen an, eine Schranke einzurichten und den Uferweg zeitweise zu schließen
Faktorgruen und Linie 4 Architekten

Herr Lang (ASV) wies auf die notwendige Nutzung des Krans und der bestehenden Bootsplätze hin, welche für die Wegplanung berücksichtigt werden müssen.

Herr Doser (Grundstückseigentümer) vergewisserte sich, dass die Grundstücksgrenzen eingehalten wurden. Die Planer bestätigten dies.

Andreas Krause und Braun & Müller Architekten

Herr Ellegast fragte, ob sich ein Hotel in einem Gewerbegebiet zulässig sei. Herr BM Werner bestätigt, dass ein Hotel als gewerbliche Nutzung zulässig wäre. Frau Hehl (Anwohnerin) fragte nach der Höhe der geplanten Gebäude. Herr Müller benannte diese auf etwa fünf bis sechs Stockwerke.

Herr Lang (ASV Konstanz) hakte in Bezug auf den geplanten Steg nach, warum eine Einbindung des Wassers zwingend nötig sei. Herr Krause betonte, dass das Ufer so bestehen bleibe und nur ein Ponton/Steg auf z.B. Stelzen nötig wäre.

Herr (Schiffahrtsamt) Funke regte an, einen Alternativweg um das Gebiet /Rheingarten zu planen mit vereinzelt, gestärkten Wegeverbindungen zum Seerhein

7. Präsentation der Workshopergebnisse - Begrüßung und kurze Einführung

(18.00 Uhr)

Herr BM Werner begrüßte die Anwesenden, gab einen Rückblick über den Ablauf des Workshoptages und stellte heraus, dass an diesem Tag erste städtebauliche Konzepte für die zukünftige Entwicklung des Gebiets Rheingarten entwickelt werden sollten.

Wolfgang Himmel von der translake GmbH stellte die drei Gruppen der Teilnehmer am Planungsworkshop vor. Zum einen die Anlieger aus dem Gebiet, deren Sicht auf die Veränderungen im Gebiet Rheingarten durchaus unterschiedlich ist. Zum zweiten die Vertreter/innen der Verwaltung, welche eine gesamtstädtische Perspektive vertreten und die politischen Vorgaben umsetzen. Zum dritten die Planer/innen, welche unabhängig handeln und ihre Lösungsvorschläge zur gestellten Aufgabe planerisch umsetzen. Die Chance des offenen Verfahrens sei die Transparenz und die Erhebung der teilweise widersprüchlichen Bedürfnisse und Bedenken. Herr Himmel wies als Ziel

Datum: 6. Dezember 2013, 9.00 Uhr – 20.00 Uhr

Ort: Energiewürfel, Stadtwerke Konstanz

der Präsentationen aus, neue Bilder für das Gebiet Rheingarten zu entwickeln und die „Knackpunkte“ noch deutlicher herauszuarbeiten. Es werde jedoch keine Festlegung auf ein Konzept geben.

8. Präsentationen (18.05 Uhr)

Andreas Krause und Braun & Mueller Architekten

Die Herausforderung für das Planungsteam sei, einen „Brückenschlag“ über die Schänzlebrücke sowie eine angemessene planerische Antwort für das heterogene Gebiet Rheingarten zu entwickeln. Dabei sollen die Qualitäten des Seerheins hervorgehoben werden (Sicht- und Gehachsen, Durchgrünung,). Das Gewerbegebiet solle dem Namen „Rheingarten“ gerecht werden und als ein attraktives Quartier mit durchlässigen Grünstrukturen entwickelt werden.

Derzeit sei das Quartier für die Öffentlichkeit von außen kaum wahrnehmbar.

Wichtig sei es, die Überplanungen als Phasenkonzept zu betrachten, bei welchem sich die Bausteine zunehmend je nach Bedarf und Grundstücksverfügbarkeit auf der Grundlage eines stimmigen Gesamtkonzeptes umgesetzt werden



Datum: 6. Dezember 2013, 9.00 Uhr – 20.00 Uhr

Ort: Energiewürfel, Stadtwerke Konstanz

Phase I

In der ersten Phase solle der Platz um das Baudenkmal begrünt und mit einem öffentlich Platz am Wasser (z.B. als Terrasse einer Gaststätte) aufgewertet werden. Das Schifffahrtsamt würde in einem neuen Gebäudekubus untergebracht werden, welches von weiteren, wasseraffinen Unternehmen/Vereinen mitgenutzt werden könne. Auf dem Grundstück von Meichle & Mohr könne ein Boardinghaus entstehen und die Marina (Reichenaustraße 45 a) könnte durch ein neues Gebäude ersetzt werden.

Phase II

Die Bucht vor den beiden privaten Wohnbaugrundstücken könne für den Uferweg umgangen werden, indem auf diesem Teilstück schwimmende Stege gebaut werden. Somit würde die gewünschte Privatsphäre für die bestehenden Wohnbaugrundstücke angemessen berücksichtigt werden. Fußgänger und Fahrradfahrer könnten so direkt am Seerhein bis zur platzartigen Aufweitung im Bereich der heutigen MARINA gelangen, die als „Grüne Mitte“ aufgewertet werden soll. In Verbindung damit soll der bestehende Weg „Am Seerhein“ bis nach Stromeyersdorf als alternative, begrünte Wegeverbindung gestärkt werden.



Phase III

In der dritten Phase könnten die Grundstücke von Herrn Doser (Grundstückseigentümer Reichenaustraße 49) und des Autohauses (Reichenaustraße 47a) überplant werden. Die Planer schlagen vor, das Autohaus mit Werkstatt und die Tankstelle auf das der Reichenaustraße gegenüberliegende Grundstück (Autoverleih

Datum: 6. Dezember 2013, 9.00 Uhr – 20.00 Uhr

Ort: Energiewürfel, Stadtwerke Konstanz

Europcar) zu verlagern und hier einen Mobilpunkt zu schaffen. Somit könnten im Gebiet Rheingarten die gewerblichen, seerheinabhängigen Nutzungen gestärkt und die Möglichkeit für Nachverdichtungen geschaffen werden



Phase IV

In der vierten Phase könnten die bestehenden Gebäude (Columbus Contact, Reichenaustraße 55 , Polywerft, Reichenaustraße 53, Angelsportverein, Reichenaustraße 51) je nach Entwicklungsanforderung der Grundstückseigentümer aufgestockt werden. Die östlich der Schänzlebrücke (Great Lakes und Herosé) urban gestaltete Uferpromenade soll unterhalb der Brücke bis über die Grundstücke des Schiffahrtsamts und Meichle & Mohr bis zu den privaten Wohnhäusern fortgeführt werden, ohne die Uferkante zu verändern. Mit der Wegführung auf Stegen entlang der Mauer oder über einen schwimmenden Steg, entstehe ein anderer Charakter- weniger urban, spielerisch und naturnah unterstützt durch intensiviert Grünstrukturen.

Datum: 6. Dezember 2013, 9.00 Uhr – 20.00 Uhr

Ort: Energiewürfel, Stadtwerke Konstanz

Faktorgruen und Linie 4 Architekten

Zur Reichenaustraße wird eine geschlossene Bebauung vorgesehen wodurch eine ruhige Straßensituation entstünde, die mit einer straßenbegleitenden Baumallee aufgewertet und als Alternativroute für Radfahrer und Fußgänger zum Seeuferweg gestärkt werden soll. Die Struktur der geplanten Gebäude sei an die Grundstücksverhältnisse angepasst und ende mit einem ‚Hochpunkt‘ an der Schänzlebrücke, der den Stadteingang markiere und als Lärmschutz für das Gebiet Rheingarten dienen könne. Die Erdgeschosse der Gebäude sind für wasserabhängige Nutzungen (Werften) und produzierendes Gewerbe vorgesehen. Die auskragenden Obergeschosse sind eine Reminiszenz an die vorhandenen Stege und Schiffe im Gebiet und greifen als „Loft-Steg-Schiff-Architektur“ den maritimen Charakter des Gebiets auf. Die Gestaltung der Fläche unterhalb der Schänzlebrücke sei von der Nutzung noch offen, sie sollte jedoch attraktiver werden.



Der Uferweg werde nach der Schänzlebrücke weiter fortgesetzt und könne teilweise geschlossen werden, wenn es die betrieblichen Abläufe des Schifffahrtsamtes oder der Werften erfordern. Entlang der privaten Wohngrundstücke könne ein höhenversetzter Steg angebracht werden. Fahrradfahrer werden zunächst nicht an den privaten Wohngebäuden vorbeigeführt. Bei der Realisierung der Planungen ist eine prozesshafte zeitversetzte Durchführung möglich. Die bestehenden Stege könnten eine Art Marina bilden, so dass die Möglichkeit bestehe, diese zu verbinden oder zu erweitern.

Das vorgeschlagene städtebauliche Konzept ist entsprechend anstehender Grundstücksveränderungen –und Entwicklungen ebenfalls phasenweise umsetzbar.

Datum: 6. Dezember 2013, 9.00 Uhr – 20.00 Uhr

Ort: Energiewürfel, Stadtwerke Konstanz

Atelier Dreiseitl und 03 Architekten

Die heutige Situation zeige eine heterogene Nutzung des Gebiets Rheingarten, welches aber auch Qualitäten habe, die noch hervorgebracht und gestärkt werden müssen. Das Planungsteam schlägt zur Veranschaulichung den Namen „Seegewerbehof Konstanz“ vor und betont die Wichtigkeit, das Seegewerbe an diesem Standort zu erhalten und zu stärken, da kaum Ausweichmöglichkeiten für dieses vorhanden seien. Sie schlagen eine klare Trennung von privaten, gewerblichen und öffentlichen Raum vor, den sie durch eine umgebende Mauer voneinander abgrenzen. Innerhalb des abgegrenzten, gewerblichen Bereichs erhalten die Gewerbetreibenden die Möglichkeit, entsprechend ihrer Anforderungen und Betriebsentwicklungen nach zu verdichten, bis hin zu Grenzbebauungen. So entstünden individuell, maximal optimierte Gebäude und Freiflächenzuschnitte ohne Restflächen. Eine flächendeckende Dachbegrünung könne die erlaubte maximale Flächenversiegelung innerhalb dieses Bereichs ausgleichen.



Ziel der Ideenentwicklung des Planungsteams ist es, dem Gebiet Rheingarten eine einheitliche und neue Identität mit hohem Wiedererkennungswert zu geben. Dazu sollten auch die Überreste der Förderanlagen des ehem. Kieswerks als eine Art Denkmal erhalten bleiben, da sie das Gedächtnis der Stadt mitprägen.

Die vorhandene Promenade am Seerhein von Great Lake und Herosé sei urban und werde hoch frequentiert genutzt. Eine Fortsetzung in gleicher Art sehen die Planer nicht als Lösung für das Gebiet Rheingarten, da die Schänzlebrücke einen „Bruch“ in der Gebietsstruktur und Charakteristik des Seerheins darstelle und damit die Möglichkeit gegeben sei, eine neue Art von Wegeverbindung zu schaffen. Für die Durchwegung müsse es zwei Optionen geben. Einen Weg direkt am Wasser entlang

Datum: 6. Dezember 2013, 9.00 Uhr – 20.00 Uhr

Ort: Energiewürfel, Stadtwerke Konstanz

und einen Alternativweg, der genutzt werden könne, wenn der Uferweg gesperrt werden müsse. Die Reichenaustraße könne rückgebaut und mit einer Baumallee als alternative Wegeverbindung für Fußgänger und Radfahrer attraktiver gestaltet werden. Die Gebäude im Gebiet sollten mit Schaufenstern zur Straße ausgebaut werden, um Einblicke in die Unternehmen zu geben.

Wichtig sei, eine Durchlässigkeit und Verbindung zum Seerhein zu schaffen und dabei die Diversität und Identität des Gebiets zu erhalten. Aufgrund der diversen Ansprüche und Wünsche sei das Konzept prozesshaft und partizipativ umsetzbar. Durch unterschiedliche Zonierungen von privaten, gewerblichen, halböffentlichen Flächen und öffentlichen Uferabschnitten könne eine Hafensituation entstehen, die spannend und lebendig wirke. Dabei müssten im Gebiet grüne Nischen und Korridore erhalten bleiben.

9. Kommentierungsrunde (19.00 Uhr)

Prof. Christiane Sörensen (Landschaftsplanung)

Frau Sörensen stellte die hohe Leistung der Planungsbüros heraus, die in knapper Zeit sehr gute Arbeitsergebnisse und eigene unterschiedliche Lösungsansätze zur Aufgabenstellung entwickelt haben.

Beim Entwurf von Andreas Krause und Braun & Mueller Architekten lobte Frau Sörensen die sehr gute Darstellung der Entwicklungsetappen. Auf sensible Weise wurde ein guter Weg gefunden, um die Gebiete Great Lakes und Stromeyersdorf am Seerhein über das Gebiet Rheingarten miteinander zu verbinden. Der geplante Steg sei eine Möglichkeit die Verbindung der Gebiete zu gewährleisten und die Privatsphäre der privaten Wohnbaugrundstücke angemessen zu berücksichtigen. Beim Entwurf von Faktorgruen und Linie 4 Architekten hob Frau Prof. Sörensen die Stege als markantes Wiedererkennungsmerkmale hervor. Sie spiegelten sich in den Gebäuden wider und bildeten eine starke Stadtkante, was für ein Gewerbegebiet passend sei. Der Entwurf von Atelier Dreiseitl und 03 Architekten wage einen Blick in die Zukunft und bringe das Potential des Gebiets deutlich hervor. Die Verzahnung des Ufers mit neuen und alten Nutzungen biete neue Möglichkeiten und gebe einen Einblick, wie Leben und Arbeiten am Wasser ablaufe. Frau Prof. Sörensen sieht in diesem Entwurf sehr viel Potential.

Prof. Leonhard Schenk (Architektur und Stadtplanung)

Herr Prof. Schenk hob die sehr hohe Qualität aller Arbeiten, vor allem auch den Fortschritt zur Zwischenpräsentation am Nachmittag hervor. Durch die Entwürfe werde das Gebiet Rheingarten zu einem Teil der Stadt und biete vielseitige Optionen. Wichtig

Datum: 6. Dezember 2013, 9.00 Uhr – 20.00 Uhr

Ort: Energiewürfel, Stadtwerke Konstanz

sei es, die Entwürfe nicht voneinander losgelöst zu betrachten, sondern deren Aussagen miteinander zu kombinieren.

Beim Entwurf von Andreas Krause und Braun & Mueller Architekten lobte Herr Schenk die Vernetzung des Gebiets über den Grünzug nach Stromeyersdorf. Die Typologie der Gebäude entstehe aus den Anforderungen der Gewerbetreibenden.

Beim Entwurf von Faktorgruen und Linie 4 Architekten hob Herr Prof. Schenk die Neuinterpretation des Gebiets positiv hervor. Die Vernetzung mit Stromeyersdorf sei jedoch nicht so deutlich wie bei den anderen Entwürfen. Der Uferweg, die betonte Stadteingangssituation mit dem geplanten Hochpunkt sowie die stringenten Baustrukturen erzeugten ein urbanes Gewerbequartier. Er hinterfragte, ob die geplante Baustruktur für manches Gewerbe passend sei.

Der Ansatz von Atelier Dreiseitl und 03 Architekten, das Potential des seerheinabhängigen Gewerbes in einem in sich abgegrenzten „Seegewerbehof“ zu stärken und damit eine neue Identität zu schaffen, hob Herr Prof. Schenk als bemerkenswerte, neue Entwicklungsidee hervor. Die Abgrenzung des Gebiets in einer einheitlichen Struktur mit klaren Kanten, jedoch auch mit viel Gestaltungsspielraum nach Innen, biete viele Möglichkeiten.

Bürgermeister Kurt Werner

Die Qualität der erarbeiteten unterschiedlichen Konzepte ist vor dem Hintergrund des begrenzt zur Verfügung stehenden Zeitrahmens bemerkenswert. Im nächsten Schritt werde die Verwaltung die Entwürfe auf Stärken und Schwächen und die Vielzahl der Ideen prüfen, einschließlich ihrer Kombinationsfähigkeit und Realisierungsmöglichkeiten in Abschnitten, um sie dann in den politischen Gremien vorzustellen.

Bürgermeister Werner bedankte sich sehr herzlich bei den eingeladenen Büros und zeigte sich begeistert von deren Arbeiten.

Bürger/innen

Herr Lang (ASV Konstanz) zeigte sich beeindruckt von den Ergebnissen, drückte jedoch auch seine Enttäuschung darüber aus, dass alternative Wegfindungen nicht ausreichend bedacht worden seien. Vor allem die möglichen Konflikte im Bereich der Slip- und Krananlage im Hinblick auf die geplante Uferwegeverbindung sind für ihn innerhalb der entwickelten Konzepte noch nicht ausreichend gelöst. In Bezug auf die Weiterführung der Uferwegeverbindung zeigte er sich besorgt im Hinblick auf die

Datum: 6. Dezember 2013, 9.00 Uhr – 20.00 Uhr

Ort: Energiewürfel, Stadtwerke Konstanz

Zunahme von Besuchern, Radfahrern und Fußgängern und der damit zu erwartenden Probleme, wie sie bereits im Bereich Great Lakes und Herosé aufgetreten und bekannt seien.

Herr Doser bewertete die die Entwürfe als gelungen. Für umsetzungsfähig hält er den Entwurf von Atelier Dreiseitl und 03 Architekten, da dieser in besonderer Weise auf den Bestand eingehe und gleichzeitig großes Entwicklungspotential für das Gewerbe eröffne.

Herr Moser dankte der Stadt Konstanz für die Art des offenen Verfahrens, da es nicht üblich sei, die Beteiligten so früh und umfassend einzubinden.

Herr Fecker (CDU) zeigt sich beeindruckt und richtet seinen Appell an die Bürgerschaft, abzuwarten, da die Entwürfe zunächst weiter geprüft werden müssten. Er wies darauf hin, dass alle Anregungen protokolliert und in den weiteren Prozess einfließen werden.

Herr Timte hob die Entwürfe der Tandems Andreas Krause/Braun & Mueller Architekten sowie von Atelier Dreiseitl/03 Architekten als besonders interessant hervor. Die Heterogenität der Entwürfe sei gut für Konstanz. Sicherheitsthemen und Details könnten im weiteren Verlauf geklärt werden, die Richtung sei jedoch gut.

Herr Messmer (Bürgergemeinschaft Petershausen) fand die Entwürfe interessant und befürwortete das Ziel der Stadt Konstanz einen Seeuferweg für die Öffentlichkeit zu planen. Besonders hobt er die Entwürfe der Tandems Andreas Krause/Braun & Mueller Architekten sowie von Faktorgruen/Linie 4 Architekten hervor, da diese den Schwerpunkt auf die Landschaft und den Charakter des Rheingartens mit verstärkten Grünstrukturen betonen würden.

Herr Müller-Neff (FGL) bewertete die Fortführung des Uferwegs sowie die Einbindung des Wassers als positiv. Steglösungen seien eine Bereicherung und städtebaulich interessant. Das geplante Restaurant im denkmalgeschützten Gebäude sei ein Anziehungspunkt und die Öffnung biete dem ansässigen Gewerbe eine höhere Akzeptanz.

Abschluss (20.00 Uhr)

Oberbürgermeister Uli Burchardt blickte auf die Entwicklung des Gebiets am Seerhein (Great Lakes und Herosé) in den letzten Jahren zurück und erinnerte an die vielen, großen Veränderungen, die Konstanz bereichert haben. Die Anknüpfung an die erfolgreiche Entwicklung am Seerhein mit Fortsetzung einer Uferwegeverbindung sei eine wichtige, zukunftsweisende Aufgabe der Stadt. Dass hier unterschiedliche Ansprüche zusammenkommen, sei verständlich, wichtig sei es deshalb, miteinander zu sprechen und die Themen zu bearbeiten, um eine bestmögliche Lösung zu finden.

Datum: 6. Dezember 2013, 9.00 Uhr – 20.00 Uhr

Ort: Energiewürfel, Stadtwerke Konstanz

Herr Burchardt dankte allen Teilnehmenden und Organisatoren für die sehr gute Arbeit.

Für das Protokoll: translake GmbH